

Sparkasse spendet 27.500 Euro für die Jugendarbeit

Beate Brumberg, Vorstandsvorsitzende, und Tobias Laaß, Vorstandsmitglied der Sparkasse Bergkamen-Bönen, überreichten einen Scheck über 27.500 Euro an den Stadtjugendring Bergkamen, vertreten durch den 1. Vorsitzenden Christian Stork, den 2. Vorsitzenden Karl-Heinz Chulek und Geschäftsführer Christian Scharwey.

Diese Förderung der Jugendarbeit in Bergkamen erreicht ca. 1.000 Bergkamener Kinder und Jugendliche in den Mitgliedsvereinen des Stadtjugendrings. „Eine Unterstützung der Kinder und Jugendlichen ist eine Investition in die Zukunft“, so Vorstandsvorsitzende Beate Brumberg.

Aus dieser Spende kann der Jugendring das alljährliche Theaterfestival im Studio-Theater finanzieren. Ein weiterer Teil des Geldes wird der Veranstaltung zum Weltkindertag zugute kommen. Auch ein Tanzkurs für Jugendliche kann Dank dieser Spende durchgeführt werden. „Mit diesem Geld sind die Ferienfreizeiten nach Gersfeld für Kinder und Jugendliche auch in diesem Jahr wieder gesichert“, freute sich der Geschäftsführer Christian Scharwey.

Oster-Gottesdienste in der Ev. Friedenskirchengemeinde

Zu fünf ganz unterschiedlichen Gottesdiensten lädt die Ev. Friedenskirchengemeinde am Osterwochenende ein: Los geht's noch mitten im Dunklen mit dem Ostermorgengottesdienst in der

Friedenskirche, der den österlichen Weg aus der Dunkelheit ins Licht im wahrsten Sinne des Wortes erfahrbar macht. Gestaltet wird er gemeinsam mit den Bodelswingers. Beginn ist kurz vor Sonnenaufgang um 6 Uhr. Anschließend gibt es wie immer für alle Besucher ein leckeres Osterfrühstück.

Zu den gewohnten Zeiten um 10.30 Uhr in der Friedenskirche und um 11 Uhr in der Thomaskirche gibt es dann zwei österliche Festgottesdienste.

Am Ostermontag lädt die Gemeinde um 10.30 Uhr zum traditionellen Osterfrühstücksgottesdienst ins Martin-Luther-Haus ein. Alternativ dazu gibt es zur gleichen Zeit – um 10.30 Uhr – einen Ostergottesdienst im Seniorenzentrum „Haus am Nordberg“ – mitgestaltet vom Wichernhauschor.

Vollsperrung der Potsdamer Straße in Oberaden

Die Potsdamer Straße wird aufgrund von Baumaßnahmen ab Dienstag, 18. April, bis voraussichtlich einschließlich Montag, 8. Mai, voll gesperrt. Hiervon sind die VKU-Linien R11 und 127 betroffen. Die Haltestellen „Oberaden, Bahnhof“, „Oberaden, Dresdner Straße“ und „Oberaden, Potsdamer Straße“ können in dieser Zeit nicht bedient werden.

Eine Ersatzhaltestelle befindet sich in der Alisostraße, Höhe Potsdamer Straße.

Fahrten, die laut Fahrplan an der Potsdamer Straße enden bzw. beginnen, werden zur Ersatzhaltestelle Alisostraße umgeleitet und enden bzw. beginnen dort.

VHS-Kurse: Mehr als 40 spannende Angebote

Nach den Osterferien starten weitere Kurse und Einzelveranstaltungen bei der Volkshochschule Bergkamen für die jetzt eine Anmeldung erforderlich ist.

Im Programmbereichen EDV / berufliche Bildung starten u.a. direkt nach den Ferien ein Word – Grundlagenkurs, ein Excel-Aufbaukurs, Rhetorik für Frauen und ein Kurs zur Einrichtung von Heimnetzwerken. Im Programmbereich Gesundheit und Entspannung starten noch einmal Entspannungs- und Yogakurse, die bis zu den Sommerferien laufen. Bei den Einzelveranstaltungen finden sich Fotokurse, Lachyoga, Filzen und Kochkurse. Insgesamt starten ab Ende April noch über 40 Angebote.

Außerdem nimmt die VHS noch Anmeldungen für die Lehrgänge zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen entgegen, die Ende August starten. Informationen gibt es dazu bei Sabine Ostrowski, Leiterin der Volkshochschule, unter Tel. 02307 / 284951. Es lohnt sich, das Programm noch einmal zur Hand zu nehmen oder auch einen Blick auf die Homepage der VHS www.vhs.bergkamen.de zu werfen.

Anmeldungen nimmt das VHS-Team persönlich während der Öffnungszeiten montags bis freitags von 8.30 – 12.00 Uhr im Volkshochschulgebäude „Treffpunkt“, Lessingstr. 2, 59192 Bergkamen, entgegen. Eine Kursanmeldung per Telefon ist unter den Rufnummern 02307/284 952 und 284 954 möglich. Online können Interessierte sich jederzeit über www.vhs.bergkamen.de anmelden.

CDU verteilt am Samstag Ostereier

Die CDU verteilt am kommenden Samstag, 15. April, Ostereier in den Bergkamen Ortsteilen, und zwar in Rünthe: 7.30 bis 9 Uhr vor der Metzgerei Jörrihsen

Oberaden: 10 bis 12 Uhr auf dem Rewe-Parkplatz an der Jahnstraße

Overberge: 9 bis 12 Uhr vor dem Eingang von Rewe Littau Am Roggenkamp

Mitte: 10 bis 12 Uhr vor Kaufhaus Schnüchel

Weddinghofen: 10 bis 12 Uhr vor dem Netto an der Schulstraße

Die Landtagskandidatin Ina Scharrenbach (MdL) wird die Aktionsstände ebenfalls besuchen.

Verschiebung der Abfuhrtage zu Ostern

Durch die Feiertage zu Ostern verschieben sich die Abfuhrtage für die Müllabfuhr. Die Abfuhr von Restabfall (Bezirk 9 und 10) und Wertstoffen (Bezirk 10), die an Karfreitag entfällt, findet am Ostersamstag statt. Durch den Ostermontag verschieben sich alle Bio-, Papier- und Wertstoffabfuhren in der 16. Kalenderwoche um einen Tag.

Die Abfuhr erfolgt demnach an folgenden Tagen:

Wochentag	Bioabfall	Papier	Wertstoffe
Montag	<i>Ostermontag</i>		<i>Keine Müllabfuhr</i>
Dienstag	A Bezirk Bezirk 6	Bezirk 2	Bezirk 1
Mittwoch	Bezirk B	Bezirk 4	Bezirk 2
Donnerstag	Bezirk C	Bezirk 6	Bezirk 3 + Wertstoffcontainer A
Freitag	Bezirk D	Bezirk 8	Bezirk 4
Samstag		Bezirk 10	Bezirk 5

Der EBB bittet alle Bürgerinnen und Bürger darum, diese Verschiebung der Abfuhrtage zu beachten.

SPD-Bundestagsabgeordneter Kaczmarek: Mehr Pflegepersonal in Krankenhäusern

Gute Nachrichten für Patientinnen und Patienten sowie für Pflegekräfte in Krankenhäusern. „Noch in dieser Legislaturperiode“, erklärt der SPD-Bundestagsabgeordnete Oliver Kaczmarek, „werden wir die gesetzlichen und finanziellen Voraussetzungen für eine dauerhaft bessere Ausstattung von Krankenhäusern mit Pflegepersonal schaffen. Damit sorgen wir für mehr Qualität in der

Krankenhausversorgung und bessere Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte in Kliniken.“

Über die Stärkung der Pflege im Krankenhaus hat sich Kaczmarek am Dienstag, 11. April, mit Beschäftigten der Hellmig-Klinik und Verdi-Vertrauensleuten ausgetauscht.

Seit Langem, so der Abgeordnete, habe sich die SPD auf Bundes- und auf Länderebene für verbindliche Mindestpersonalstandards eingesetzt. Es sei wissenschaftlich belegt, dass es einen unmittelbaren Zusammenhang zwischen guter Qualität in der Krankenhausversorgung und der Anzahl von Pflegepersonal gebe. Das gelte insbesondere für die intensivmedizinische Versorgung und den Nachtdienst. „Ich bin deshalb sehr froh darüber, dass die Ergebnisse der Expertinnen- und Expertenkommission ‚Pflegepersonal im Krankenhaus‘ noch in dieser Legislaturperiode umgesetzt werden können“, sagt Kaczmarek.

Der Spitzenverband Bund der Krankenkassen und die Deutsche Krankenhausgesellschaft erhielten jetzt den Auftrag, zunächst für besonders pflegesensitive Bereiche konkrete Personaluntergrenzen verbindlich zu vereinbaren. „Damit gehen wir einen wichtigen Schritt hin zu mehr Patientensicherheit und zu besseren Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte in Krankenhäusern“, so Kaczmarek. Die Details der Regelungen würden im parlamentarischen Verfahren noch weiter beraten.

Dabei seien drei Punkte dringend zu beachten, erklärt der Politiker. 1. Es müsse sichergestellt werden, dass Pflegepersonal nicht einfach von einer Krankenhausstation zur anderen abgezogen werde. 2. Es sollte gewährleistet sein, dass das eingesetzte Personal ausreichend fachlich qualifiziert sei. 3. Wenn Krankenhäuser die Personaluntergrenzen nicht einhielten, sollte das sanktioniert werden.

Mit der Ergänzung des Pflegezuschlags um die Mittel des Pflegestellten-Förderprogramms stehen ab 2018 bis zu 830 Millionen Euro pro Jahr für die Verbesserung der

Pflegepersonalausstattung zur Verfügung. „Dieser Schritt ist ein wichtiges Zeichen an die Pflegerinnen und Pfleger und ein wesentlicher Baustein, um langfristig zu einer generellen Personalbemessung zu kommen. Das ist unser Ziel“, erklärt Kaczmarek.

CDU-Fraktionsbüro nach Ostern geschlossen

Das CDU-Fraktionsbüro in Bergkamen ist in der Woche nach Ostern, also vom 18. bis 21. April, geschlossen. Ab Montag, 24. April, ist es zu den angegebenen Öffnungszeiten von 9 bis 12 Uhr wieder besetzt.

Neue Philharmonie spielt auch in der nächsten Konzertsaison wieder klangvoll auf



Generalmusikdirektor Rasmus Baumann am Dirigentenpult. Foto: Pedro Malinowski

Die Neue Philharmonie Westfalen existiert seit 21 Jahren. Das Programm lässt jedoch trotz erreichter „Volljährigkeit“ des größten Landesorchesters auch in der neuen Spielzeit 2017/2018 nichts vom gewohnten Schwung vermissen.

Garant für ein in der nächsten Saison in sich stimmiges Programm ist Generalmusikdirektor Rasmus Baumann. Er hat für die Spielzeit 2017/2018 wie gewohnt neun Sinfoniekonzerte in der Kamener Konzertaula vorbereitet und stellt dabei 26 Komponisten von Bach über Leonard Bernstein bis Anton Webern vor.

Die musikalische Reise geht über Lateinamerika bis nach Fernost. Ein Highlight werden sicherlich die verschiedenen Vertonungen der wohl bekanntesten Liebesgeschichte der Welt – Romeo und Julia – beim fünften Sinfoniekonzert am 17. Januar 2018 ein.

Eingebettet wird die Spielzeit mit Open-Air-Konzerten. Das erste steht am Sonntag, 2. Juli auf dem Kamener Rathausvorplatz an, das zweite am Samstag, 15. Juli auf dem Marktplatz in Unna.



Die Neue Philharmonie Westfalen gastiert wieder in der Kamener Konzertaula. Foto: Pedro Malinowski

Außerdem will das Orchester u.a. mit einem Weihnachtskonzert (20. Dezember in Unna), einem Silvesterkonzert (29. Dezember in Fröndenberg), einem Neujahrskonzert (3. Januar in Lünen), Kammerkonzerten auf Haus Opherdicke (8. Februar und 26. April) oder auch Kinderkonzerten ein junges und älteres Publikum begeistern.

Das gesamte Programm der Spielzeit 2017/2018 findet sich im Internet unter www.neue-philharmonie-westfalen.de. Karten gibt es beim Kreis unter Tel. 0 23 03 / 27 14 41, E-Mail: doris-erbrich@kreis-unna.de.

**WestfalenWanderweg - Pass :
Stempel sammeln und gewinnen**



Jutta Pauels aus der Stabsstelle Planung und Mobilität beim Kreis lädt zum Mitmachen ein: „WestfalenWanderWeg-Pass stempeln lassen und gewinnen.“
Foto: Birgit Kalle – Kreis Unna

Rein in die Schuhe und auf Schusters Rappen über den WestfalenWanderWeg. Das macht Spaß – und kann sich lohnen, denn Wanderer können mit ihrem WestfalenWanderWeg-Pass wieder Stempel sammeln und gewinnen.

So geht es: Den Pass von der Internetseite www.westfalenwanderweg.de herunterladen und an den aufgelisteten Stellen abstempeln lassen. Wer seinen Pass mit mindestens einem Stempel bis Ende Oktober einreicht, wird belohnt. Wer mehr als einen Stempel vorweisen kann, bekommt den WestfalenWanderWeg-Pin. Ab dem vierten Stempel ist die Teilnahme an einer Verlosung mit attraktiven Preisen vorgesehen.

Angenommen wird der ausgefüllte WestfalenWanderWeg-Pass im Kreis Unna bei der Arbeitsgemeinschaft WestfalenWanderWeg, Kreishaus Unna, Friedrich-Ebert-Straße 17, 59425 Unna, Stichwort „WestfalenWanderWeg-Pass“. Einsendeschluss für die diesjährige Aktion ist am 31. Oktober.

Übrigens: Wer nach dem 31. Oktober auf dem fast 220 Kilometer

langen WestfalenWanderWeg zwischen Hattingen und Altenbeken unterwegs ist, kann den Pass aufbewahren und 2018 an der Aktion teilnehmen.

Informationen zum WestfalenWanderweg, zum Pass, den Stempelstellen und den Verlosungsbedingungen finden sich unter www.westfalenwanderweg.de.

40 Kommunen beteiligen sich an „Kein Kind zurücklassen“

„Kein Kind zurücklassen! Kommunen in NRW beugen vor“ – so lautet ein 2012 vom Land auf den Weg gebrachtes Modellvorhaben. Das Kreis-Jugendamt war von Beginn an mit dabei. Inzwischen machen landesweit 40 Kommunen mit. Anfang des Monats rückten sie beim 16. Lernnetzwerktreffen noch enger zusammen.

Kekiz – so die Abkürzung des Modellvorhabens – schmiedet Präventionsketten zum Wohle des Nachwuchses und ist jetzt in der Fläche angekommen: Über die beteiligten 40 Kommunen werden 60 Prozent der Kinder und Jugendlichen im Land erreicht. Der erste Austausch mit neuen und erfahrenen Akteuren in Gelsenkirchen stand deshalb nicht ganz zufällig unter dem Motto „Das Lernnetzwerk wächst (zusammen)“.



Vertreter von 40 Kommunen tauschten sich in Gelsenkirchen über die Arbeit im Modellvorhaben „Kein Kind zurücklassen“ aus. Foto: Martin Scherag – ISA

Wie gut es den Kommunen gelingt, bei der Vorbeugung „vom Kind her zu denken“, unterstrich Bernd Neuendorf, Staatssekretär im NRW-Familienministerium: „Sie ändern eingespielte Abläufe und denken über die eigenen Zuständigkeiten hinaus.“

Der Kreis als Jugendamt für Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede hat das in den letzten Jahren mehrfach bewiesen. Er richtete seine Arbeit neu aus und baute unter dem Leitsatz „Brücken für Familien“ nicht nur das „klassische“ Beratungsangebot des Allgemeinen Sozialdienstes (ASD) in den drei Kommunen aus.

Die Verwaltung vernetzte sich mit Kitas, Schulen, dem Kinderschutzbund, der Schuldnerberatung oder auch dem Jobcenter, denn: „Wir wollten nicht länger nur aus unserem Blickwinkel heraus arbeiten, sondern vom Kind her zu denken lernen“, erklärt Fachbereichsleiterin Sandra Waßen.

Deshalb werden die verschiedenen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien vor Ort miteinander verbunden, so dass der Nachwuchs in den jeweiligen Lebensphasen bei Bedarf rechtzeitig die passende Unterstützung erhält.

Wie wichtig und richtig das ist, hob bei dem Gelsenkirchener Treffen auch Prof. Dr. Doris Bühler-Niederberger von der Bergischen Universität Wuppertal hervor. In ihrem Vortrag über „Ungleiche Kindheiten“ erinnerte sie daran, dass sich die Vorstellungen von einer „guten Kindheit“ im Laufe der Geschichte immer wieder gewandelt haben. „Wir müssen uns deshalb von augenscheinlich selbstverständlichen Vorstellungen lösen und die Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse der Kinder immer wieder neu in Erfahrung bringen.“

Bildzeile: Vertreter von 40 Kommunen tauschten sich in Gelsenkirchen über die Arbeit im Modellvorhaben „Kein Kind zurücklassen“ aus. Foto: Martin Scherag – ISA